

Mit großer Herzlichkeit erwiderten die führenden Persönlichkeiten unseres Landes die Freundschaftsbekundungen der FDJler

Fotos: ND/Murza



Im Marsch der jungen Generation schlug das Herz der ganzen Republik

Ergebnisse im Aufgebot DDR 40 in vielfarbigen Bildern auf der Berliner Karl-Marx-Allee
FDJler aller Bezirke demonstrierten: Lebensfroh, zukunftsgewiß, tatkräftig – das sind wir
Von unseren Berichterstatterin Karin Dörre und Matthias Loke

„Heut ist ein wunderschöner Tag“ – und das lag an diesem Pfingstsonntag nicht allein am strahlenden Sonnenschein über Berlin, Musik und Gesang bestimmten schon lange vor Beginn der großen Kampfdemonstration die Atmosphäre in der fahngeschmückten Karl-Marx-Allee. Im temperamentvollen Zug der über 750 000 Mädchen und Jungen mit bewegenden Bildern, Liedern und Tänzen schlug gleichsam der kräftige Puls des Lebens unserer Gesellschaft, das Herz der ganzen Republik. Dieser Vormittag mit seinen reichen Eindrücken wird weit über das Erlebnis des Tages hinausreichen, er gab Kraft für neue Taten.

Traditionsbewußt und zukunftsgerichtet, leistungsstark und voller Lebensfreude zeigte sich die Jugend unserer Republik bei der beeindruckenden Demonstration, die dem 40. Jahrestag der DDR gewidmet war. Die Hunderttausenden manifestierten die Treue der jungen Generation zu den Idealen der Arbeiterklasse und ihrer revolutionären Partei, der SED. Mädchen und Jungen in den blauen Hemden mit dem Symbol der aufgehenden Sonne legten ein machtvolles Bekenntnis zu Sozialismus und Frieden ab. Sie sind bereit, das Banner der sozialistischen Revolution über die Schwelle zum Jahre 2000 zu tragen.

Beifallsstürme und Hochrufe der FDJler empfingen den Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, und die weiteren Mitglieder der Partei- und Staatsführung.

Gemeinsam mit Erich Honecker wurden begrüßt der Vorsitzende des Ministerrates, Willi Stoph, der Präsident der Volkskammer, Horst Sindermann, die weiteren Mitglieder und Kandidaten des Politbüros des ZK der SED Hermann Axen, Hans-Joachim Böhme, Horst Dohlius, Werner Eberlein, Kurt Hager, Joachim Herrmann, Werner Jarowinsky, Heinz Kessler, Günther Kleiber, Egon Krenz, Werner Krolkowski, Siegfried Lorenz, Erich Mielke, Erich Mückenberger, Alfred Neumann, Günter Schabowski, Harry Tisch, Inge Lange, Gerhard Müller, Margarete Müller, Gerhard Schürer und Werner Walde. Willkommen geheißen wurden die Stellvertreter des Vorsitzenden des Staatsrates Prof. Dr. Manfred Gerlach, Vorsitzender der LDPD, und Dr. Günther Maleuda, Vorsitzender der DBD, der stellvertretende Vorsitzende der CDU Wolfgang Heyl, der Stellvertreter des Vorsitzenden der NDPD Günter Hartmann, die

Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates Manfred Flegel, Dr. Hans-Joachim Heusinger, Dr. Hans Reichelt und Rudolph Schulze.

Zugegen waren weitere Mitglieder des ZK der SED und des Ministerrates, unter ihnen der Minister für Volksbildung, Margot Honecker, und Berlins Oberbürgermeister Erhard Krack, weitere Mitglieder des Staatsrates und des Präsidiums der Volkskammer sowie mit den 1. Sekretären der SED-Bezirksleitungen weitere Persönlichkeiten aus allen Bezirken.

Gäste waren in der DDR akkreditierte Chefs diplomatischer Missionen mit dem Doyen, dem Botschafter der Republik Libanon, Joseph Akl, der Oberkommandierende der Gruppe der sowjetischen Streitkräfte in Deutschland, Armeegeneral Boris Snetkow, das Mitglied des Militärrates und Chef der Politischen Verwaltung der Gruppe, Generaloberst Nikolai Moissejew, der Vertreter des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages in der NVA der DDR, Armeegeneral Wladimir Schuraljow, sowie die auf Einladung der FDJ in Berlin weilenden Delegationen von Jugendorganisationen zahlreicher Länder.

Es war neun Uhr, als die Fanfare des Pfingsttreffens und danach die Hymne der DDR erklangen.

„All unsere Liebe, Treue und unsere Tat gehören unserem sozialistischen Vaterland, der Deutschen Demokratischen Republik. Stärken und schützen wir es mit unseren Taten!“ erklärte der 1. Sekretär des Zentralrates der FDJ, Eberhard Aurich, in seiner Begrüßung. Beifall begleitete seine Worte: „Mit dem Blick auf den XII. Parteitag der SED bekunden wir: SED und FDJ, DDR und FDJ – das ist ein bewährtes Bündnis mit Zukunft. Dafür demonstrieren wir. Von Berlin aus rufen wir die Jugend der Welt: Kämpfen wir gemeinsam für antiimperialistische Solidarität, Frieden und Freundschaft! Vorwärts zu den XIII. Weltfestspielen der Jugend und Studenten in Phjongjang!“

Dann setzte sich der Zug in Bewegung, an der Spitze die FDJler des Bezirkes Potsdam. Ein riesiges Foto von der Unterzeichnung der Gründungsurkunde der FDJ erinnerte an die Anfangsjahre des Jugendverbandes. Die Gedan-

(Fortsetzung auf Seite 4)



Herzliche Grüße an die Partei- und Staatsführung



Mittendrin das Wappentier der Hauptstadt

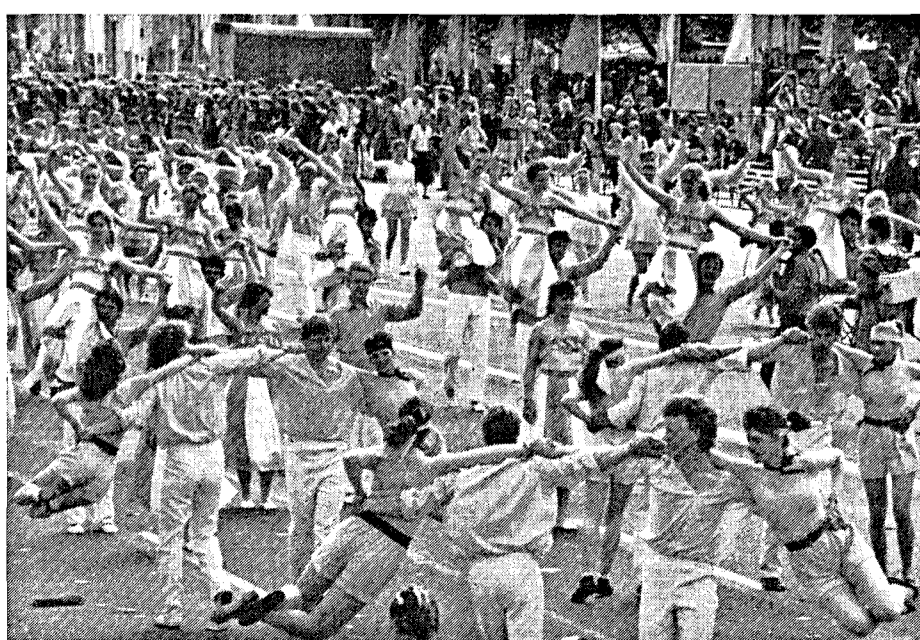
Foto: ND/Schmidtke



Immer kam zum Ausdruck: FDJ und SED gehören fest zusammen



Junge Mikroelektroniker aus dem Halbleiterwerk Frankfurt (Oder)



Schwung und Temperament in der Karl-Marx-Allee



FDJler und Veteranen der bewaffneten Kräfte Seite an Seite